

Jubiläen, Feste, Jahrestage

125 Jahre Schuhhaus Boss

Von Michael Boss

Blicken wir zurück ins Jahr 1885: Gottlieb Beerwart betreibt eine Schuhmacherwerkstätte im Haus des Metzgers Schweizer in der Backnanger Uhlandstraße – das Haus existiert heute nicht mehr, es stand bis in die 1960er-Jahre an der Ecke gegenüber dem heutigen Café Weller. Beerwart repariert Schuhe, besohlt sie, näht, wo es notwendig ist. Neben solchen Ausbesserungsarbeiten fertigt der Schuhmachermeister auch neue Schuhe an, Maßschuhe, sowohl feine Damenschuhe als auch praktische Kinderschuhe oder kernige Arbeitsschuhe. Denn Schuhfabriken, die bereits fertige Ware liefern, gibt es nur weni-



Begann 1887 mit dem Schuheinzelhandel: Firmengründer Gottlieb Beerwart.

ge. Die traditionsreiche Schuhfabrik Sigle (Salamander) in Kornwestheim beispielsweise wird erst sechs Jahre später gegründet.

Gottlieb Beerwart sieht sich um und findet einige Handwerksbetriebe, die bereit sind, Schuhe für ihn auf Lager zu fertigen. Er stellt Arbeiter ein, die ebenfalls Schuhe für den Verkauf produzieren. Die Schuhoberteile werden dabei oft zugekauft, gibt es doch in der Gerberstadt Backnang zahlreiche Handwerksbetriebe, die sich auf das Schäfte-machen verstehen. Die „Endmontage“ und der Verkauf erfolgt im Hause Beerwart. Damit vollzieht der Firmengründer den Übergang vom reinen Handwerks- zum Einzelhandelsbetrieb. Und so erscheint am 11. Januar 1887 im Murr-tal-Bote seine „Geschäfts-Empfehlung“: „Mache einer verehrten Einwohnerschaft und Umgegend die Mitteilung, dass ich vom heutigen Tage an hier ein Schuhwaren-Geschäft betreibe.“ 33 Jahre lang führte Beerwart das Geschäft. In diese Zeit fielen besonders zwei Entscheidungen mit sehr nachhaltiger Wirkung: Im Jahre 1911 schloss er einen Belieferungsvertrag mit der bereits erwähnten Schuhfabrik J. Sigle & Cie, aus der der Salamander-Konzern wurde. Zum anderen kaufte er das Gebäude Uhlandstraße 11, heute immer noch das Stammhaus der Familie Boss.

Die Tochter und der Schwiegersohn des Firmengründers, Mathilde und Karl Waldmann, wurden 1920 die Geschäftsnachfolger. Das Schwerk-ge-wicht verlagerte sich weiter von der Reparatur in Richtung Schuhhandel. Deshalb baute man das Geschäft immer wieder um, der Laden und die Lagerkapazität mussten vergrößert und zeitge-mäß gestaltet werden. Nach dem Zweiten Welt-krieg übernahm die Tochter Margarete der Ehe-leute Waldmann zusammen mit ihrem Ehemann Wilhelm Boss den Betrieb. Ältere Backnanger erinnern sich bestimmt noch an den Firmen-namen „Waldmann-Boss“. Aus dem Wohn- und Geschäftshaus Uhlandstraße 11 wurde ein reines Geschäftsgebäude. Im Jahre 1980 mieteten die Inhaber in der Backnanger Innenstadt das mar-



Im Herzen der Backnanger City: Das Stammhaus von Schuh-Boss in der Uhlandstraße 11.

kante Sauer-Gebäude am Obstmarkt an. Dort war Fläche genug, um einen Schuh-Fachmarkt und ein Intersporthaus zu etablieren, die von den Söhnen gemanagt wurden.

Der Schuheinzelhandel ging im Jahre 1983 an die Schuh-Boss GmbH über. Geschäftsführende Gesellschafter sind bis heute die Eheleute Angelika und Dr. Michael Boss, der Urenkel des

Firmengründers. Ein typisches Familienunternehmen also, zumal Tochter Vanessa Boss verantwortlich für den Einkauf und die Marketingaktivitäten bei Schuh-Boss ist. Aktuell betreibt die Schuh-Boss GmbH fünf Geschäfte – drei davon in Backnang. Zum Stammhaus in der Innenstadt gesellen sich die beiden Schuh-Profi-Fachmärkte in der Sulzbacher Straße und in Waldrems.